

# Natur & Umwelt im Landkreis

01 | 25

Mitteilungen der Kreisgruppe Fürth-Land



**BUND**  
Naturschutz  
in Bayern e.V.



**Mensch und Biber im selben Lebensraum.  
Kann das gut gehen?**

# Kreisgruppe Fürth-Land • Fakten

## Geschäftsstelle

**Löffelholzstr. 6, 90556 Cadolzburg**

E-Mail: [bnfueland@gmx.de](mailto:bnfueland@gmx.de)

Telefon: 09103 1894,

oder 0178 6064563

Öffnung der Geschäftsstelle:

Di 14:00 bis 18:00, Do 9:00 bis

13:00 Uhr, Fr 8:00 bis 17:00 Uhr

Bitte Termin vereinbaren!

**Geschäftsstellenleitung:**

Sylvia Grille

**Bankverbindung:**

Sparkasse Fürth,

IBAN: DE31 7625 0000 0000 1556 55

BIC: BYLADEM1SFU

**Mitglieder (inkl. Förderer): 3219**

## Impressum

Herausgeber: **Bund Naturschutz in Bayern e.V.**

**Kreisgruppe Fürth-Land**

Ausgabe 1-2025, Auflage: 2500

Redaktion: Arno Pfeifenberger

Satz: hgs5 GmbH, Markus Weber

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben

die Meinung des Verfassers wieder.

Fotos: BN - außer anders angegeben

Redaktionsschluss für Heft 2/2025:

**1. Mai 2025**

Erscheinungsdatum:

ca. 10. Juni 2025

## Vorstand

**1. Vorsitzende:**

Sabine Lindner . . . . . 0911 7530032

[sabine.lindner.bn@gmx.de](mailto:sabine.lindner.bn@gmx.de)

**Stellv. Vorsitzender:**

Arno Pfeifenberger . . . . 0911 686832

[apfeifenb@aol.com](mailto:apfeifenb@aol.com)

**Schatzmeister:**

Uwe Hammon . . . . . 0911 92350012

[uvi.hammon@gmail.com](mailto:uvi.hammon@gmail.com)

**Schriftführer:**

Dieter Burock . . . . . 09103 718223

**Delegierte:**

Johann Ettner . . . . . 0911 755170

**Ersatzdelegierte:**

Marion Betzler . . . . . 09101 6258

Bernd Scheumann . . . 0151 23453087

**Beisitzer:**

Thomas Liebert (Rtl) . . 09127 954838

Marcus Radicke (Vbr) 0176 61506598

Knut Schalldach (Rtl) . .09127 570096

Herbert

Stinzendorf (Zdf) . . . . 0911 697613

Margareta

Wittmann (Cad) . . . . . 09103 7905609

Kai Wiesemann (Vbr) . . . 0911 754823

**Ansprechpartner Geräteausleihe:**

Norbert Appelt . . . . . 09103 2813

**Ansprechpartnerin Homepage:**

Sylvia Grille . . . . . 09103 1894

**Titelbild:** Heike Wirth

## Inhalt:

Rückblick:

Klausurtagung für BN-Aktive ..... 4

Bedrohen Biber unsere

Land-, Forst- und Teichwirtschaft? ..... 5

Brunnenuntersuchung ..... 7

Großes Interesse am Biber

bei „Grüner Lust“ und Vorträgen ..... 8

Haus- und Straßensammlung ..... 8

Neue Mitgliedsbeiträge ..... 8

Ein Herpeto-Drama ..... 9

Seilbrücke rettet Eichhörnchen ..... 9

Sensenkurse 2024 und 2025 ..... 10

Kräuterwanderungen

2024 und 2025 ..... 10

Aus den Ortsgruppen ..... 11

Die Ortsgruppen –

Vorstände und Termine ..... 15

**Dieses Heft ist auch als PDF**

**verfügbar unter**

[www.fuerth-land.bund-natur-](http://www.fuerth-land.bund-natur-schutz.de)

[schutz.de](http://www.fuerth-land.bund-natur-schutz.de) > **Mitgliederzeitung**

## Einladung zur Jahreshaupt- versammlung

am Fr. 14. März 2025, 19.30 Uhr,  
Zirndorf-Weiherhof, Weiherstraße 10

**Tagesordnung:**

**1. Begrüßung**

(mit Feststellung der ordnungs-  
gemäßen Einladung, der Beschluss-  
fähigkeit und Beschluss der  
Tagesordnung)

**2. Vortrag „Dezentraler  
Hochwasserschutz“**

von Stefan Ossyssek

– Pause –

**3. Bericht Vorstand und  
Schatzmeister**

**4. Bericht Kassenprüfer,  
Entlastung des Vorstands**

**5. Austausch**

**6. Anträge, Verschiedenes**

Für einen kleinen Imbiss  
und Getränke ist gesorgt.  
Der Kreisvorstand freut sich  
auf Ihr Kommen!

## Termine der Kreisgruppe

Sa 18.01.2025

**„Wir haben es satt“**, Demo in Berlin

Di 21.01.2025, 19:30 Uhr

**Mitgliedertreffen** Obermichelbach,  
„Kalypto“, Veitsbronner Str. 2a

Februar bis April:

**Wir retten Amphibien vor dem Tod  
auf der Straße.** Helfer an den

Schutzzäunen sind gesucht.

Infos bei der Geschäftsstelle

Di 18.02.2025, 19:30 Uhr

**Vorstandssitzung** Cadolzburg GS

Fr 14.03.2025 19:30 Uhr

**Jahreshauptversammlung**  
(siehe Einladung rechte Spalte)

24. – 30.03.2025

**Haus- und Straßensammlung**

Sa 05.04.2025

**Alles-was-rollt-Basar**, Langenzenn

Di 29.04.2025, 19.30 Uhr

**Mitgliedertreffen** Cadolzburg GS

Sa 03.05.2025, 10 – 12 Uhr

**Pflanzentauschbörse** Ammerndorf,  
Dullikener Platz

Di 20.05.2025, 19.30 Uhr

**Mitgliedertreffen** Puschendorf

Di 24.06.2025, 19:30 Uhr

**Vorstandssitzung** Cadolzburg GS

So 06.07.2025

**„Kirschkerwa“** in Kalchreuth

Sa/So 12./13.07.2025

**Reichswaldfest** am Schmausenbuck  
Nürnberg

Di 15.07.2025, 19:30 Uhr

**Mitgliedertreffen** Roßtal

**Aktuelle Infos und weitere**

**Termine auf der Homepage:**

[\[schutz.de\]\(http://www.fuerth-land.bund-natur-schutz.de\) > \*\*Veranstaltungen\*\*](http://www.fuerth-land.bund-natur-</a></p></div><div data-bbox=)



# Liebe Mitglieder und Freunde des Bund Naturschutz,

der Sommer ist vergangen, die Wiesen gemäht, die Ernte eingebracht. Die Biotope, Wiesen und Äcker mit ihrer Flora und Fauna haben einige Zeit Ruhe. Nun ist Zeit, dass der Boden den winterlichen Regen aufsaugt und speichert. Grundwasser kann gebildet werden. Dazu muss das Wasser in tiefere Schichten dringen. Doch wie mag es da unten aussehen?

## Ist alles zerquetscht?

Seit Jahrzehnten werden Traktoren immer schwerer. Auch wenn durch Pflügen die obere Bodenschicht gelockert wird, bleibt der tiefere Boden oft sehr verdichtet. Wurzeln und Würmer können ihre Arbeit nicht wie früher tun und der Boden kann die Feuchtigkeit nicht mehr so gut aufnehmen und weiterleiten. Verdichtung führt zu stagnierenden Erträgen, da die Wurzeln der Pflanzen nicht mehr in die Tiefe vordringen. Die landwirtschaftliche Beratung hat das Problem längst erkannt, aber in der Praxis bleibt noch viel umzusetzen.

## Ist alles vergiftet?

Wie es um unser Grundwasser im

Landkreis bestellt ist, wurde in diesem Sommer durch vielfache Brunnenbeprobungen sichtbar (siehe ausführlichen Beitrag auf S. 7). Ein großer Teil der Brunnen hatte zu viel Nitrat, z.T. weit über dem Grenzwert für Trinkwasser. Bodenlebewesen, von denen bei unbelastetem, fruchtbarem Humusboden in einem Kubikdezimeter mehr leben als Menschen auf der Erde, leiden und werden immer weniger.

Moderne, nachhaltige Landwirtschaft und so genannter Agroforst setzt nach den Irrungen der Flurbereinigung wieder auf Baumreihen und Hecken zwischen den Äckern und Speicherung von Wasser im Boden.

## Warum Agroforst?

- Hecken und Bäume sorgen für Verdunstung und Schatten an heißen Tagen.
- Erosion und Ertragssenkung durch heiße Sommerwinde und Starkregen werden vermindert.
- Die tiefreichenden Wurzeln nehmen überschüssiges Nitrat und Düngemittel auf.
- Nützlinge finden Lebensraum und die Artenvielfalt wird erhöht.



- Unter den Baumreihen und Hecken findet keine Verdichtung mehr statt.

Die Landwirte in unserer Region wissen um die Gefahren durch Düngemittel, Gift, Erosion und Verdichtung. Zu Hochwasserschutz und Dürreprävention im ländlichen Raum gibt es mittlerweile viele Veröffentlichungen. Einige Betriebe stellten schon vor Jahrzehnten auf Biolandwirtschaft um. Unterstützen Sie diese durch Ihren Einkauf.

Sabine Lindner

## Unsere Teilnahme am Kirchweihzug Fürth



Alle 3 Fotos: Sylvia Grille



„Artenreiche Wiesen erhalten“ war das Motto, unter dem unser Zugbeitrag lief. Unser herausgeputzter Oldie-Traktor und sein Anhänger waren mit Heu und Blumen geschmückt. Die mit Holzrechen ausgestattete Fußgruppe wies auf unsere manchmal mühselige Handarbeit bei der Wiesenpflege hin. Auf einem Fahrradanhänger erinnerte das Bild „Das große Rasenstück“, von Albrecht Dürer an die lange Tradition der Kulturlandschaft „Wiese“.

Von den Zuschauer\*innen wurden wir mit reichlich Applaus bedacht. Auch den teilnehmenden Kindern und Erwachsenen aus dem BN hat der Umzug wieder viel Spaß gemacht. Danke an alle Beteiligten für die Vorbereitung und das Mitmachen!

Wer mehr über unsere Pflege artenreicher Wiesen erfahren will, kann sich auf unserer Webseite informieren:

<https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/biotope-im-landkreis>





## Rückblick: Klausurtagung für BN-Aktive



Zu einem großen Programm waren BN-Aktive aus dem Landkreis bei der ganztägigen Klausur nach Veitsbronn eingeladen. Strategien zur Mitgliederwerbung, zur Vernetzung und Präsentation in der Öffentlichkeit wurden in einer Arbeitsgruppe behandelt, während eine andere ein zusätzliches Modul „Wald“ für unser „mobiles Umwelterlebniszentrum“ (muez) erarbeitete.

die Naturschutzpraxis kam nicht zu kurz. Bei einem Spaziergang zum BN-Biotop „Hutwasen“ gab es Informationen über Streuobst, Weiher und bienenfreundliche Vegetation. Eine Imkerin gab Einblick in die angesichts zu kleiner naturnaher Flächen nicht immer einfache Bienenhaltung und die Rückstandsuntersuchung, bei der noch immer längst nicht mehr zugelassene Agrargifte gefunden werden.

### Arbeitsgruppen und Info im Biotop

Die Themen von zwei weiteren Arbeitsgruppen waren die Förderung von innerörtlicher Natur sowohl im öffentlichen Raum als auch in privaten Gärten und wie wir zur Verkehrswende beitragen können, z.B. mit Verbesserungen für Radfahrer und Fußgänger im öffentlichen Nahverkehr. Auch

### Neue Perspektiven

Alle Teilnehmer/innen äußerten sich am Abend erfreut über die gute Arbeitsatmosphäre und den Schub an neuen Perspektiven. Wie wir bei den genannten Themen vorankommen, soll künftig bei Mitgliederversammlungen auf der Agenda stehen.

### Neuaufgabe im kommenden Jahr

Zum guten Gelingen beigetragen hatte auch das reiche kulinarische Angebot an Selbstgebackenem und Früchten aus Streuobst und eigenen Gärten. Herzlichen Dank an alle, die zum guten Gelingen beigetragen haben! Eine ähnliche Klausur soll im kommenden Jahr wieder stattfinden.

## Wir sind Ihr professioneller Partner für Photovoltaikanlagen!



Mehr als **1.000** erfolgreich umgesetzte **Photovoltaikanlagen** in der Region.



Über **70 festangestellte** Ingenieure, Techniker, Elektromeister und ausgebildetes Fachpersonal.



**Individuelle Beratung** unserer Experten ohne Termin möglich.



**Photovoltaik lohnt sich**  
Produzieren Sie Ihren eigenen Strom.



**Energiespeicher**  
Seien Sie unabhängig von steigenden Strompreisen.



**E-Ladestationen**  
Laden Sie Ihre Elektrofahrzeuge mit selbst produziertem Strom.



www.phasenwerk.de



Phasenwerk Ingenieurgesellschaft mbH | 91413 Neustadt/Aisch | 09161/89 22 040 | info@phasenwerk.de

**STROM SPAREN DURCH SONNENSTRAHLEN**



Der Europäische Biber (*Castor fiber*) wurde in Bayern im 19. Jahrhundert durch uns Menschen ausgerottet. Gründe dafür waren der große Jagddruck – vor allem wegen ihres wertvollen Fells. Aber auch andere Faktoren, wie die Zerstörung und Beeinträchtigung ihrer Lebensräume, insbesondere durch Trockenlegung von Feuchtgebieten und Begradigung von Gewässern spielten eine Rolle. Nicht zuletzt verursachten Biber auch schon damals Schäden an landwirtschaftlichen Flächen und Bäumen, was zu Konflikten mit Landwirten führte.

### Die Wiederansiedlung – eine Erfolgsgeschichte

Von den 1960er bis 80er Jahren wurden die Biber – maßgeblich durch den BUND Naturschutz – in Bayern wieder eingebürgert. Das war die erfolgreichste Wiedereinbürgerung eines Wildtieres in Bayern.

Zurzeit gibt es im Landkreis Fürth ca. 90 Biberreviere mit ungefähr 250 Tieren. 2019 waren es ca. 60 Reviere mit ungefähr 200 Bibern. Das klingt nach einer besorgniserregenden Entwicklung, ist es aber bei näherer Betrachtung nicht. Langsam dürfte der Landkreis mit Bibern „gesättigt“ sein, da lediglich ca. 5% der Landfläche als Lebensraum für Biber infrage kommen, Biber außerordentlich territorial sind und relativ große Reviere benötigen. Eine weitere Zunahme der Bestände wird also voraussichtlich durch natürliche Regularien verhindert werden.

### Bautätigkeit

Das nach dem südamerikanischen Wasserschwein größte Nagetier der Welt ist allein schon wegen seiner Biologie, seiner Lebensweise und seinem Sozialverhalten hochinteressant. Durch seinen



Foto: Uwe Hammon

## Bedrohen Biber unsere Land-, Forst- und Teichwirtschaft?

speziellen Nahrungserwerb und die damit einhergehende aktive Bautätigkeit rückt er aber noch mehr in den Fokus der Biologen und Ökologen.

Diese Bautätigkeit umfasst seine selbst angelegten Baue (vom einfachen Erdbau bis zur „klassischen“, vollständig von Wasser umgebenen Biberburg), seine Ausstiegs-, Verbindungs- und Fluchtröhren, seine das Wasserniveau regulierenden Dämme und andere Eingriffe in unsere, meist land-, forst- und teichwirtschaftlich genutzten Flächen und natürlich auch in unsere Siedlungen.

### Biberreviere zählen zu den artenreichsten Biotopen

Biberdämme in Fließgewässern schaffen neue Feuchtflächen, dienen dem Wasserrückhalt bei Niederschlägen, insbesondere Starkregenereignissen, fördern die Grundwasserneubildung und verbessern

das Mikroklima. In Biberrevieren fühlen sich beispielsweise Laubfrösche, eine ehemalige Allerweltsart, die heute leider immer seltener wird, wieder wohl. Das Fällen von Bäumen lichtet den Uferwald und schafft Sukzessionsflächen. Liegen gebliebene Bäume und benagte, aber nicht umgefallene Bäume schaffen Totholzbiotope, die beispielsweise von Fledermäusen genutzt werden. Röhren und Baue erhöhen die Uferstruktur. Neu geschaffene Strukturen in den Gewässern werden von Fischen dankend angenommen – Jungfische tummeln sich in geschützten und flachen Gewässerabschnitten. Liegen gebliebene Bäume verwirbeln das Wasser und reichern es so mit Sauerstoff an. Diese ökologische Aufwertung machen die Biber unentgeltlich – ihre Arbeit ist im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar!

Fortsetzung Seite 6

**Apotheke  
...und mehr!**



**RatsApotheke**

**BEWÄHRTE NATURARZNEI**

Inh. Christian Seyfferth • Hauptstraße 39 • 90547 Stein

Tel.: 0911 / 67 34 09 • Fax 967 19 30 • rats-apotheke-stein@t-online.de • www.apotheke-stein.de

- Naturarzneimittel
- Bachblüten
- Homöopathie
- SonnenMoor Produkte
- Aromaöle und Tees
- Honig aus eigener Imkerei
- Rapsöl aus der Region
- Entsäuern
- Entgiften
- Entschlacken
- Stoffwechsellumstellung mit gesundem Abnehmen
- Omega-3-Balance-Öle
- Vollspektrum-CBD-Hanföl...



### Biber verursachen auch Schäden

Wer Schäden durch die Biber abstreitet, verleugnet eindeutig die Faktenlage und verkürt diese Tierart! Betroffene Land-, Forst- und Teichwirte sind von den Bibern wenig begeistert und auch manche Privatperson kann es treffen. Biber fressen für sie erreichbare Feldfrüchte – besonders die energiereichen Zuckerrüben und Maiskolben. Sie unterminieren Uferbereiche, legen auch in Hochwasserschutzdeichen und Kläranlagen Baue und Röhren an, sie überschwemmen Wiesen und Äcker in ihren Revieren und schre-

cken auch nicht davor zurück, Nutz- und Obstbäume zu fällen. Wen wundert es also, dass die Biber bei den Betroffenen nicht besonders beliebt sind – schließlich bedeuten diese Schäden auch ökonomische Ausfälle.

### Schadensminderung ist möglich

Probleme treten fast ausschließlich in einem 20 m schmalen Streifen entlang der Gewässer auf. Eine Lösung kann es also sein, ungenutzte Flächen entlang der Gewässer zu schaffen – die Gewässerrandstreifen erlangen somit neben der Pufferung des Eintrags von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln, dem Rückhalt von Sedimenten bei Hochwasser und der Schaffung strukturreicher Lebensräume am Wasser noch eine weitere Dimension.

Da solche Flächen nicht überall, wo nötig, geschaffen werden können, wurde eine ganze Palette von Einzelmaßnahmen entwickelt, um Konflikte mit Bibern zu verhindern oder auszugleichen. Dazu gehören z. B. der Schutz von wertvollen Bäumen mit Drahtgeflecht, Drainage oder Abtragen von Biberdämmen, Elektrozäune gegen Fraßschäden an Feldfrüchten und der Einbau von Drahtgittern in Uferbereiche gegen Unterminierung.

Da Biber streng geschützt sind, bedeutet das, dass auch ihre Bauten, Burgen und Dämme ohne naturschutzrechtliche Genehmigungen nicht beschädigt oder zerstört werden dürfen. Die Biberberater der unteren Naturschutzbehörden und die Bibermanager des BUND Naturschutz beraten und unterstützen gerne.

Außerdem steht für den Ausgleich von Schäden ein freiwilliger Schadensfonds des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz zur Verfügung. Die Abwicklung erfolgt ebenfalls durch die für Biber zuständigen unteren Naturschutzbehörden. Wo größere Schäden zu erwarten sind und keine andere Abhilfe möglich ist, werden Biber ggf. auch entfernt.

### Fazit

Mit den Auswirkungen der Bibertätigkeiten können wir umgehen. Wo immer es möglich ist, sollten wir das Wirken der Biber jedoch zulassen, um die positiven Effekte auf den Artenschutz und den Wasserhaushalt, also unsere eigenen Lebensgrundlagen, sicherzustellen.

Uwe Hammon

# Naturheilpraxis Hecht



Neurotherapie



Augenheilkunde



Sanje



Mikroakupunktur



Pflanzenheilkunde

*„Krankheit kann jeder finden,  
Gesundheit wenige.“*

(Andrew Tyler Still)





# Brunnen- untersuchung:

## Besorgter Blick auf unser Grundwasser

Ein in unserer Region wenig bekannter Umweltverband, der Verein zum Schutz des Rheins und seiner Nebenflüsse (VSR Gewässerschutz), prüft bundesweit Grundwasser auf Schadstoffe. Im Mai 2024 konnten in Veitsbronn Proben aus privaten Brunnen, die z.B. zur Gartenbewässerung dienen, abgegeben werden. Die Organisation analysiert nicht nur das Wasser, sondern berät auch, was die festgestellten Werte bedeuten und für welche Zwecke das Wasser genutzt werden kann (z.B. Planschbecken für Kinder, Gartenbewässerung).

### Hohe Nitratbelastung

Von den eingereichten 86 Proben überschritt jede 4. Probe den Nitratgrenzwert von 50 mg/l z.T. beträchtlich. Besonders heftig war die Belastung in je einem Gartenbrunnen in Obermichelbach und Seukendorf mit 107 mg/l, in Stein mit 101 mg/l, in Großhabersdorf mit 98 mg/l und in Steinbach mit 95 mg/l.

Nitrat ist problematisch, da es sich im Körper über verschiedene Zwischenstufen zu Nitrosaminen umwandeln kann, die als krebserregend gelten. Vor allem für Kleinkinder ist Nitrat schädlich. Recherchen des VSR haben außerdem ergeben, dass durch die (mit dem Klimawandel wahrscheinlich zunehmenden) Starkregenfälle in den letzten Jahren die Bakterienbelastung solcher Brunnen zugenommen hat.

Die genannten Werte beziehen sich auf privat genutzte Brunnen und haben mit der öffentlichen Trinkwasserversorgung nichts zu tun. Dort liegen die Nitratwerte lt. Angaben der Versorger meist weit unter dem Grenzwert.

Die EU-Nitratrichtlinie sieht allerdings vor, dass auch Grund- und Oberflächenwasser nicht mehr als 50mg/l Nitrat aufweisen dürfen. Die Umsetzung in nationales Recht kommt in Deutschland nur schleppend voran.

### Schlechter Zustand

Dennoch sollten zu hohe Nitratwerte und generell Schadstoffe (z.B. Pestizidrückstände) im Grundwasser nicht verharmlost werden. Die bisher gegebene hohe Trinkwasserqualität ist besonderen Schutzgebieten oder dem Rückgriff auf Jahrtausende altes Tiefenwasser geschul-



VSR-Mitarbeiter beraten einen Brunnenbesitzer über Anliegen und Fragen zur Brunnennutzung.  
Foto: Ruben Witsch/VSR Gewässerschutz

det und entspricht nicht der Situation des Grundwassers.

Die Regierung von Mittelfranken kommt zu dem Schluss, dass sich 15 von 40 Grundwasserkörpern in Mittelfranken in einem schlechten Zustand befinden. Laut Bundesumweltamt weisen zwischen 16 und 19 % der Messstellen in Deutschland Nitratwerte von über 50 mg/l auf. Nach Messungen des BUND finden sich besonders unter Ackerflächen erhöhte Nitratwerte, nämlich bei 33% der Messstellen, unter Grünland dagegen sind es nur knapp 9%. Im Landkreis Fürth sind die Landwirtschaftsflächen zu 80% Ackerland.

Nach einer Meldung des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung von Oktober 2024 sind auch drei Viertel der Bäche in mäßigen, unbefriedigenden oder schlechtem Zustand

### Problem Klimawandel

Verschärfend kommt hinzu, dass eine verminderte Nitrataufnahme der Pflanzen im Sommer durch Trockenstress einerseits und höhere Winterniederschläge andererseits verstärkte Nitratauswaschungen bewirken.



Leider ist unbeschwertes Trinken von Brunnenwasser vielfach nicht möglich.

Foto: Pexels/Bri Schneider

Außerdem wird weniger Grundwasser neu gebildet. Das Landesamt für Umwelt stellt fest, dass in den niederschlagsarmen fränkischen Regierungsbezirken im Jahrzehnt 2011 bis 2020 ein Rückgang um mindestens 17% gegenüber der Referenzperiode 1971 bis 2000 stattfand. Im Landkreis Fürth liegt das Defizit teilweise bei fast 50%.

### Rolle der Landwirtschaft

Der Gesetzgeber reagiert auf die genannten Probleme mit einer sehr komplexen Düngeverordnung, die von vielen Bauern kritisch gesehen wird. Natürlich können nur durch entsprechende Düngung marktfähige Produkte erzeugt werden. Es kommt jedoch darauf an, in welcher Weise gedüngt wird. Problematisch ist nach Angaben des VSR vor allem der Maisanbau, weil ohne sofort nachfolgende und stickstoffbindende Zwischenfrucht in den Wintermonaten Stickstoff (Nitrat) ausgewaschen wird.

Ein weiteres Problem sieht der VSR im Anbau von Backweizen. Um den dafür geforderten hohen Proteingehalt zu erreichen, erfolgt eine Spätdüngung, die nicht vollständig von den Pflanzen aufgenommen werde. Allerdings wird lt. VSR weniger als ein Drittel des intensiv gedüngten Getreides für Backzwecke verwendet. Ein großer Teil wird verfüttert. Generell arbeitet der biologische Landbau grundwasserschonender, etwa durch Düngung mit Leguminosen, flächengebundene Tierhaltung und generell sparsamen Einsatz von Stickstoffdünger.

Arno Pfeifenberger

Weitere Informationen:

<https://vsr-gewaesserschutz.de>



# Großes Interesse am Biber bei „Grüner Lust“ und Vorträgen



Foto: Wolfgang Schröder

Auf der „Grünen Lust“ im September im Wolfgangshof bei Anwanen war unsere Kreisgruppe mit einer **Ausstellung zum Biber** vertreten. Große Aufmerksamkeit weckte das ausgestopfte Biberexemplar. Die meisten Besucher waren überrascht von der Größe des Tieres, dabei ist unser Biber eher noch ein junges und relativ kleines Tier.

Es zeigte sich auch, dass viele Menschen noch wenig über den größten Nager Deutschlands wissen. Ein Vortrag von Uwe Hammon zur Lebensweise des Bibers, ein gern spontan ausgefülltes Quiz und zahlreiche Richtig/Falsch-Karten sowie die Infotafeln lieferten willkommene Informationen. Etliche Besucher waren von den Aktivitäten des BN positiv beeindruckt und füllten spontan eine Beitrittserklärung aus.

Der **Vortrag „Biber - Gestalter der Landschaft“** von Uwe Hammon wurde im November in Cadolzburg und in Veitsbronn wiederholt und fand großes Interesse. Besonders erfreulich war die jeweils anschließend stattgefundene rege Diskussion mit betroffenen Land- und Teichwirten.

## Haus- und Straßensammlung vom 24. März bis 30. März 2025

Die Unabhängigkeit des BUND Naturschutz beruht auf seiner Finanzierung durch Spenden und Mitgliedsbeiträge. Das Mitmachen beim Sammeln für Bayerns Tiere, Pflanzen und Landschaften ist ganz einfach. Und jeder Euro bringt den Natur- und Umweltschutz in Bayern weiter. **Herzlichen Dank an alle, die bisher gesammelt, gespendet und betreut haben oder es demnächst (wieder) tun!**

*Hauert* mit 3663 **manna**

- Abdeckmulch aus Chinaschilf
- Ideal für den biologischen Gartenbau
- Schützt den Boden

**Pflanzenhaus Schöner**  
 Jahnstraße 14, 90513 Zirndorf,  
 Telefon: (0911) 606668 Mail:  
 info@pflanzen-schoener.de  
 www.pflanzen-schoener.de



Im abgelaufenen Jahr sammelten Schülerinnen und Schüler aus vier Schulen im Landkreis für den BUND Naturschutz. Für die Klassen mit den jeweils besten Sammelergebnissen gab es einen Dankeschön-Ausflug zu umweltrelevanten Zielen im Landkreis. Im Bild eine Klasse des Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasiums Oberasbach.

## Neue Mitgliedsbeiträge

In die Abhängigkeit von Großspendern oder Sponsoren möchte der BN nicht geraten. Die allgemeine Kostensteigerung geht allerdings auch am BN nicht vorbei. Daher mussten die Mitgliedsbeiträge zum 1. Januar 2025 erhöht werden. Die neuen Beiträge: Einzelmitglied: ab 72 € (bisher 60 €), Familienmitgliedschaft: ab 84 € (bisher 72 €), Ermäßigung ist weiterhin möglich und beträgt unverändert ab 24 €.



Seit unsere Geschäftstellenleiterin vor ca. zwei Jahren mehrere Fotos vieler ausgeweideter Erdkröten (*Bufo bufo*) in Oberasbach erhalten hat, haben wir die sich dort zunehmend ausbreitenden Waschbären (*Procyon lotor*) im Verdacht, dieses Massaker verursacht zu haben. Ich konnte mich vor Ort persönlich von der Authentizität dieser Meldung überzeugen.

In der Ausgabe 4/2024 des DGHT-Magazins *elaphe* wird dieser Sachverhalt in dem Artikel *Waschbär: Invasiver Jäger bedroht heimische Amphibien und Reptilien* thematisiert und bringt Licht ins Dunkel.

### Bestandsbedrohende Auswirkungen

Ein Team um den Parasitologen Prof. Dr. Sven Klimpel vom *Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum Frankfurt* hat das Jagdverhalten von Waschbären in ausgewählten Naturschutzgebieten untersucht. Es hat sich gezeigt, dass die invasiven Räuber in bestimmten Gebieten eine bestandsbedrohende Auswirkung auf unterschiedliche, teilweise stark gefährdete Amphibien- und Reptilienarten haben. Die hohe Ausbreitungsfähigkeit und generalistische Ernährungsweise der Waschbären führen dazu, dass die Art fast alle natürlichen Lebensräume besiedeln kann. In diesem Zusammenhang gibt es schon länger den Verdacht, dass Waschbären für den Rückgang zahlreicher einheimischer Reptilien- und Amphibienarten in bestimmten Gebieten mit verantwortlich sind.

### Die Genetik hilft

Mittels modernster genetischer Analysemethoden konnte eindeutig nachgewiesen werden, dass Grasfrösche (*Rana temporaria*), Erdkröten (*Bufo bufo*) und Gelbbauchunken (*Bombina variegata*) zu den Beutetieren von Waschbären zählen. Ein Mageninhalt des Raubtieres aus einem Laichgebiet im Spessart bestand vollständig aus Erdkrötengewebe – Fraßspuren um die Laichgründe deuteten zudem darauf hin, dass Waschbären dazu fähig sind, Erdkröten vor dem Verzehr zu häuten, um deren Giftdrüsen „auszuweichen“. In einem Naturschutzgebiet in Ostthessen wurden in einer Stunde über 400 gehäutete Kröten gezählt.

### Speiseplan mit Reptilien

In Laboruntersuchungen an der Goethe-Universität konnte der Nachweis erbracht werden, dass Waschbären auch einheimische Schlangen erbeuten – in den Mageninhalten der Tiere wurden Gewebereste und Knochen von Ringelnattern (*Natrix na-*



*trix*) gefunden. Im Untersuchungsgebiet Rheingau-Taunuskreis fand das Team zudem eine während der Eiablage gefressene Äskulapnatter (*Zamenis longissimus*).

### Auch andere Amphibienarten sind bedroht

Beobachtungen von amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzbeauftragten deuten zusätzlich darauf hin, dass Bergmolche (*Ichthyosaura alpestris*), Wechselkröten (*Bufo viridis*) und sogar Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) auf dem Speiseplan der Waschbären stehen. Insbesondere die Wechselkröten und Feuersalamander sind besonders geschützt und könnten bei einem massiven Fraßdruck durch den Waschbären innerhalb kürzester Zeit in bestimmten Gebieten so stark dezimiert werden, dass Populationen sich nicht mehr reproduzieren können und lokal verloren gehen.

### Düstere Aussichten

Die bestehenden naturschutzrechtlichen Vorgaben der EU und des Bundes sind zwar einigermaßen geeignet, um Reptilien und Amphibien lokal in ihrem Bestand zu erhalten - doch stoßen diese an ihre Grenzen, wenn zusätzliche Bedrohungen hinzukommen. In diesem Kontext beeinflusst der Waschbär heimische Ökosysteme eindeutig negativ.

Da der Freistaat Bayern dafür leider keine Geldmittel bereitstellt, sieht sich der Landkreis Fürth außerstande, den Bestand an Waschbären, trotz der Schäden an Gebäuden und in der Natur z.B. durch Fallenjagd zu begrenzen.

Uwe Hammon

## Seilbrücke rettet Eichhörnchen

Zusammen mit der Stadt Zirndorf und dem zuständigen Staatsförster hat der BUND Naturschutz eine Eichhörnchenbrücke installiert. Für die flinken Kletterkünstler wurde zwischen zwei Bäumen ein Seil gespannt, über das sie die vielbefahrene Fürther Straße in Zirndorf überqueren können. So gelangen sie sicher aus dem Staatswald in ein Privatgrundstück. Damit die Tiere die Brücke schneller entdecken, wurden an den Bäumen Futterstationen eingerichtet. Zur Erfolgskontrolle gibt es Wildtierkameras. Sie dokumentieren, wie die Tiere die Brücke annehmen, und liefern Erkenntnisse für künftige Projekte. Die Seilbrücke ist verknüpft mit der landesweiten Erfassung mit der BN-Eichhörnchen-App.



Sylvia Grille und Angelika Schaa freuen sich über den Schutz der Eichhörnchen. Foto: Martina Gehret

# Großes Interesse am Sensenkurs 2024



## Neuer Sensenkurs im Mai 2025

Termin: Samstag, 03.05.2025, 9:30 Uhr

Dauer: ca. 2 Stunden

Ort: Garten des Lebens Zirndorf,  
Biotop „Am Hammerstättchen“,  
Eingang Fischerweg, Zirndorf

Kosten: 10,00 EUR/Person

Die Gruppe ist auf 12 Teilnehmer begrenzt.

Bitte anmelden bis 25.04.2025 bei Sabine Scherer,  
Tel. 01719322689, E-Mail: [bnfueland@gmx.de](mailto:bnfueland@gmx.de)

Am 22.06.2024 ließ die Ortsgruppe Zirndorf die Sensen tanzen. Zu unserem ersten Sensenkurs fanden sich viele Interessenten aus den Ortsgruppen und auch von außerhalb des BN ein. Noch immer gibt es Gründe für den Einsatz der Sense. Wo naturschonendes Mähen erwünscht ist und meist aus persönlichem Idealismus heraus wird der Wert im Umgang mit

der Sense wieder gesehen. Private Obstbaumwiesen, Blühwiesen für den Schutz der Artenvielfalt und Biotope sind typische Einsatzorte für die Sense.

Unter der Anleitung von Mathias Dimmling vom Verein für Gartenbau und Landespflege Stein e.V. übten wir den Umgang mit dem scharfen Gerät. Hoch motiviert nahmen wir das Wissen auf. Da nicht alle In-

teressenten kommen konnten, haben wir uns für eine Wiederauflage dieses Kurses in 2025 entschieden.

Dieses Mal auf zwei verschiedenen Arten von Wiesen. Die Pflege der Sense ist nicht Inhalt des Kurses. Für die Leitung konnten wir wieder Herrn Dimmling gewinnen.

Sabine Scherer

# Kräuterwanderungen 2024 und 2025



Zwei Kräuterspaziergänge an historischen Schauplätzen von Wallensteins Lager stießen auf großes Interesse.

Foto: H. Alt

**Sonntag, 16. Februar:** Bei dieser winterlichen Tour geht es darum, welche Pflanzen und Bäume auch in der kalten Jahreszeit Kraft und Vitalität spenden können.

**Sonntag, 13. April:** Wir finden junge knackige Kräuter und Blüten gegen die Frühjahrsmüdigkeit.

**Sonntag, 25. Mai:** Wild- & Gartenkräuter und duftende Rosen. Georg Herrmann von der OG Oberasbach erklärt zudem, wie Honig entsteht, welche Wirkstoffe er enthält und wie Bienen, aber auch andere Insekten unsere Natur bereichern.

**Sonntag, 5. Oktober:** Gelingsicheres Kombinieren und Konservieren von Kräutern, Wildfrüchten, Wurzeln und Saaten mit Kulturpflanzen.

Der Genuss für Gaumen und Stoffwechsel ist immer garantiert! Mehr Informationen gibt es bei [wildwerds.de](http://wildwerds.de) und auf der Seite der Ortsgruppe Oberasbach.

Start ist jeweils um 13:30 Uhr, Dauer ca. 3 - 4 Std. Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt.

Für die Teilnahme wird eine Gebühr erhoben. **Anmeldung erforderlich bei [wildwerds@gmail.com](mailto:wildwerds@gmail.com)**

## Altes Kräuterwissen und Zeitreise

Anlässlich des Wallensteinfestivals am 22.09.2024 erläuterte Kräuterpädagogin Christine Garibasch altes Kräuterwissen und den dazugehörigen geschichtlichen Hintergrund. Im Anschluss lud sie zusammen mit ihrem Ehemann zur Verkostung von Produkten aus ihrer Wildkräuterküche an der Wald- und Wiesenbar ein.

Neben den Rezepten für die Naturköstlichkeiten mit entsprechenden Pflanzenporträts nahmen die Teilnehmer auch fleißig die Flyer des BUND Naturschutz mit. Es gab viele gute Gespräche im Sinne des Naturschutzes.

## „Hecken schmecken“

Außerdem gab es eine Aktionsreihe in der Grundschule Veitsbronn zum Thema „Hecken schmecken“ für die zweite Jahrgangsstufe. Die Schüler ließen sich nach einem Rundgang in der Natur Wildfruchtpunsch und leckere Aufstriche schmecken und halfen bei der Herstellung fleißig mit.

## Führungen 2025

Auch 2025 bietet Kräuterexpertin Christine Garibasch Wildkräuterspaziergänge mit Verkostung und optionalem Workshop in und um Oberasbach an:





# Aus den Ortsgruppen

## Ammerndorf



Unsere Ortsgruppe Ammerndorf hat einen neuen Vorstand. Im zweiten Anlauf gelang es im Oktober, ein Vorstandsgremium zu bilden, das den BN vor Ort vertritt. Von links: Thomas Dorn, Erika Braun, Mirjam Kocher (Ansprechpartnerin) und Daniel Zeitler. Der Kreisvorstand dankt für die Bereitschaft, ein Amt zu übernehmen und wünscht gutes Gelingen!

## Cadolzburg

### Ein arbeitsreiches Jahr

Das Jahr 2024 neigt sich dem Ende zu – wir Aktiven aus der Ortsgruppe blicken zurück und ziehen Bilanz. Neben unseren jedes Jahr wiederkehrenden Arbeiten, wie dem Amphibienschutz an unseren Schutzzäunen an der Kreuzung Cadolzbürger Straße/Wachendorfer Straße und Bauhofstraße, der Teilnahme an der Aktion „Saubere Landschaft“ und natürlich der aufwendigen und schweißtreibenden Pflege unserer drei Biotope im Volkertsgarten, am Kesselberg und in

Zautendorf, haben wir 2024 sehr viel Zeit und Energie in das Thema Umweltbildung investiert.

### Zusammenarbeit mit Schulen

Wie bereits 2023, haben wir an zwei Tagen je eine Klasse der Grundschule Cadolzburg zu einem Besuch unseres Amphibienschutzzauns an der Bauhofstraße eingeladen, um den sehr interessierten Kindern die Notwendigkeit des Amphibienschutzes näher zu bringen. Anlässlich der Projekttag der Mittelschule Cadolzburg führten wir drei sehr unterschiedliche Aktionen mit den Schülerinnen und Schülern durch. An einem Tag wurde ein Tauschregal in der Mittelschule erstellt, an einem weiteren Tag analysierten wir die Wasserqualität des Farrnbachs nahe der Mittelschule mittels Teststreifen und durch das Fangen und Bestimmen von Indikatororganismen. An einem dritten Tag wurde ein Frühstück mit

den Lernenden der Mittelschule zubereitet und verzehrt. Schwerpunkt dabei war nachhaltiges Einkaufsverhalten. Während der Projektwoche der Grundschule Cadolzburg untersuchten wir - gemeinsam mit der zuständigen Lehrkraft und den Schülern – an zwei Tagen das Leben im und am Farrnbach mit Messungen, Beobachtungen und Bestimmung der gesichteten bzw. gefangenen Tier- und Pflanzenarten.

### Am Adventsmarkt präsent

Zum „Jahresausklang“ waren wir auch dieses Jahr wieder mit einer eigenen Bude am Adventsmarkt vertreten, wo wir heiße Maroni, Holunder-Glühwein, heiße Schokolade, Nussecken und Apfelbrot angeboten haben. Abgerundet wurde unser Angebot mit eigenen Bastelarbeiten, Second-Hand-Büchern und einem Naturquiz.

Uwe Hammon



Ein jährlicher Höhepunkt war auch dieses Jahr unsere Teilnahme am Ferienprogramm des Marktes Cadolzburg. Das Thema war wieder: Das Leben im und am Farrnbach. Foto: D. Burock

**Schmankerl - Eckla**

Spezialitäten für jeden Tag

Hindenburgstraße 38, 90556 Cadolzburg, neben dem Stadttor,  
Tel. 09103 / 79 06 66

[www.schmankerl-eckla.de](http://www.schmankerl-eckla.de)

IHR NAHVERSORGER MIT HERZ

Direkt neben dem „Brusela“, dem Stadttor zum Herzen des Marktes Cadolzburg mit Marktplatz und Burg, liegt das Schmankerl-Eckla.

Nun schon seit über 20 Jahren.

Wir haben u.a.: selbstgemachte Kuchen - BIO-Backwaren - kleine Auswahl an ital. Wurst- und Schinkenspezialitäten - internationale Käse - Antipasti - Obst und Gemüse aus dem Knoblauchsland - Getränke - Süßigkeiten - Molkereiprodukte

Täglich wechselnd hausgemacht zum Mitnehmen:

warme Suppe oder Eintopf

frische gemischte Salate / Obstsalate / belegte Brötchen

Für den besonderen Anlass:

Plattenservice - Canapees z.B. für Stehempfang, Tagungen oder Feiern - Geschenkkörbe.

Kommen Sie doch einfach zu einer Entdeckungstour bei uns vorbei, wir freuen uns auf Sie.

## Langenzenn

### Jugend der Mittelschule aktiv

„Wie süüüß!“ rief die Schülerin, die einen großen, goldschimmernden Grasfrosch auf dem Biotop am Laubendorfer Weg entdeckt hatte. Sie gehörte zu einer Klasse der Mittelschule Langenzenn, die Ende September auf den beiden Langenzenner Biotopen half, mit Holzrechen das gemähte Gras zu rechen und es mit Heugabeln zusammenzutragen.

Den Jugendlichen wurde zu Beginn des Einsatzes erklärt, dass der Einsatz in dieser Art nötig ist, um Boden und Wiesen schonend zu pflegen und vielfältige Strukturen zuzulassen.

### Zwergmaus und Teichrohrsänger

Regelmäßige Funde von Nestern der Zwergmaus und des Teichrohrsängers in diesem Biotop belegen, dass diese Tiere hier Lebensraum haben. Während Sumpfdotterblume, Mädesüß und großer Wiesenknopf auf dem Biotop am Laubendorfer Weg zu finden sind, haben Schlüsselblumen, Beinwell und wilder Kerbel auf dem Biotop am Alizberg ihre Heimat. Grasfrösche und Erdkröten sind in beiden Biotopen zu Hause.



### Neue Erfahrungen

Die Mittelschüler\*innen hatten das Glück, bei ihrem Einsatz im Biotop selbst einige Amphibien, Insekten und Nester zu entdecken.

Die Aktiven unserer Ortsgruppe waren dankbar für die tatkräftige Unterstützung, die Schüler\*innen freuten sich über den ungewöhnlichen Schultag, an dem sie ihre Kräfte zeigen, Angst vor kleinen Tieren überwinden und ihre Beziehungen – auch zur Natur – ausbauen konnten.

Sylvia Grille

## Roßtal

Herr Jürgen Müller aus Roßtal nahm Anfang des Jahres Kontakt zu unserer Ortsgruppe auf. Er hatte den Wunsch, seine vor einigen Jahren Stiftung unter Leitung der Sparkasse Fürth gegründete Stiftung zu Gunsten der BN-Ortsgruppe Roßtal einzusetzen. Wir konnten uns mit ihm über die Funktionsweise der Stiftung und Details zur Begünstigung des BN austauschen.

Die Stiftung erwirtschaftet durch Einlage des Vermögens der Familie Müller und durch weitere Spenden von Menschen, welche diese Stiftung unterstützen wollen, einen jährlichen Überschuss. Dieser wird

unserer Ortsgruppe zur Verfügung gestellt, um damit Projekte umzusetzen und Ausgaben zu decken. Z.B. kann damit die Pflege eines weiteren Biotops ermöglicht werden. Da Herr und Frau Müller die Erhaltung der Natur sehr am Herzen liegt und die Müller-Stiftung unter dem Motto „Für Umwelt und Natur“ steht, ist er beim BN Roßtal an der richtigen Adresse.

Nähere Infos zur Stiftung:

<https://www.die-stifter.de/foerdernde-stiftungen/info/mueller-stiftung-fuer-umwelt-und-natur>

Knut Schalldach



Mitglieder des BN-Kreis- und Ortsvorstands mit Herrn und Frau Müller (Mitte) bei einer Besichtigung des Stöckacher Weihers, der vom BN gepflegt wird.

## Seukendorf

### Bund Naturschutz vorgestellt

Beim Neubürgerempfang der Gemeinde Seukendorf am 14.06.2024 konnten wir die Organisation und Aufgaben des Bund Naturschutz sowie der Ortsgruppe vorstellen. Im Anschluss an den offiziellen Teil fanden einige Gespräche mit interessierten Neubürgern statt.

### Kontrolle von Ausgleichsflächen

Der Solarpark „Seukendorf West“ wird voraussichtlich im November 2024 seinen Betrieb aufnehmen. Die Anlage hat eine Fläche von ca. 10 ha und eine Leistung von 11,6 MWp (ca. 13,5 Mio. kWh/a). Hiermit lassen sich ca. 3.800 Haushalte versorgen. An CO<sub>2</sub>-Ersparnis pro Jahr werden mehr als 7.500 Tonnen erwartet.

Die Ausgleichsflächen umfassen mehr als 3,5 Hektar. Zum Teil sind die vorgesehenen Ausgleichsmaßnahmen erledigt. Die Heckenpflanzungen und das Ansäen bestimmter Flächen werden nach der Inbetriebnahme erfolgen, eventuell je nach Wetter erst in 2025.

### Starkes Biberrevier

In dem Gebiet am Farrnbach sind offenbar eine Reihe von Bibern aktiv. Bei einer Begehung am 26.10.2024 sind zwischen der Kohlersmühle und der Erzleitenmühle ca. 20 aktuell genutzte Zugänge am Farrnbach bzw. einem Nebenarm festgestellt worden.

Günther Mazet



Ein Biberdamm zeigt die Anwesenheit der nachtaktiven Nagetiere am Farrnbach bei Seukendorf



# Stein

## Eine Feier ohne Party!

Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Kindergruppen haben wir die Kinder überrascht mit etwas, was schon sehr lange auf der Wunschliste stand: Sie durften im Wiesengrund zelten.

Das Thema für diese Aktion lautete „Fledermäuse beobachten“. Die fliegen ab der späten Dämmerung und in der Nacht. Nachdem die Zelte aufgestellt waren, hatten wir Hunger. Jeder hatte etwas für das Büfett am Lagerfeuer mitgebracht. Stockbrot, Würstchen und Marshmallows durften nicht fehlen. Nachdem wir uns gut gestärkt hatten, brach schnell die Nacht herein.

## Fledermäuse und Frühstück

Wir packten die Detektoren aus und lauschten auf die Geräusche, die davon ausgehen sollten. Gesehen hatten wir bis dahin keine einzige Fledermaus. Es blieb still. Am Ende meldete sich doch eine kleine. Das war der Vorführeffekt. Natürlich gehört zu einer Übernachtung auch der Morgen mit frischen Brötchen und selbstgemachter Marmelade.



Ein Lagerfeuer darf bei einer Übernachtung im Freien nicht fehlen.

Foto: S.Scherer

Zum Abschluss hatten wir noch viel Spaß mit einem Fledermausspiel. Es hätte für die Kinder und uns noch ewig dauern können. Doch alles hat ein Ende.

Dank gilt unserer Betreuerin und Initiatorin Barbara Philipp sowie den Co-Leitungen (Ulrike Storch, Karin Müller), die immer ein spannendes Programm mit viel Herzblut entwickeln.

## Kreative Ideen sind gefragt

Um das Interesse der Kinder an solchen Veranstaltungen zu wecken, braucht es immer wieder Inspiration und Abwechslung wie: Marmelade kochen mit Früchten aus dem Wiesengrund, Büsche pflanzen, Tiere beobachten und nachahmen, Kerzen gießen, Kräuter erkennen und zubereiten,

das Biotop des Feuersalamanders im Schuhkarton bauen. Es braucht weiterhin kreative Ideen, gerne

auch neue zupackende Hände und Vernetzungsarbeit im BN und darüber hinaus.  
Sabine Scherer



Das 10-jährige Jubiläum der erfolgreichen Umweltbildung für Kinder in Stein wurde mit Übernachtung auf einer Wiese gefeiert. Auch etliche Eltern machten mit.

# Veitsbronn

## Biotoppflege mit neuer Maschine

In diesem Sommer war erstmals ein neues Gerät im Einsatz, das die Ortsgruppe Veitsbronn angeschafft hat. Ein sogenannter 2-Takt-Schwader, der mit der Hand geführt wird, ähnlich einem Balkenmäher. Das Mähgut der Hauckwiese konnte damit in Rekordzeit auf Reihen zusammengereicht werden. Das war auch gut so, denn in diesem Jahr waren in der Hauptzeit der Biotoppflege viele Helfer im Urlaub. Trotzdem wurden alle Biotope ordnungsgemäß gemäht, gründlich zusammengereicht und das Mähgut abtransportiert. Vielen Dank an alle Helfer!



an zwei Nachmittagen mit den „Lehmspatzen“ nachgegangen. Einmal wurde direkt auf der Wiese Saft mit unserer mobilen Sammel-, Wasch-, Schneide-, Zerstücker-, Press- und Abfüllanlage gepresst. Die Äpfel

## Saftpressen mit der Kindergruppe

Was machen wir mit den vielen Äpfeln auf den Streuobstwiesen? Dieser Frage wurde



Für das **Veitsbronner Ferienprogramm** hatte der BN wieder eine Vielzahl von Themen und Angeboten: z.B. Fledermaus, Heuhüttenbau mit und ohne Übernachtung, Gewässeruntersuchung. So werden die Ferien nicht langweilig. Die Kinder freuen sich Jahr für Jahr auf die Angebote des BN.



wurden gepflückt und gesammelt, in einem Waschuber mit mitgebrachtem Leitungswasser gewaschen, ausgeschnitten und geviertelt, in einer Kurbelmaschine zerstückelt. Anschließend gepresst und frisch getrunken oder in mitgebrachte Flaschen gefüllt. Alle Kinder und Erwachsenen arbeiteten dabei Hand in Hand. Natürlich musste man sich auch gedulden, bis man jede Arbeitsstation einmal selbst erleben durfte. Das Kurbeln und Pressen und auch das Trinken waren die beliebtesten Stationen.

Sabine Lindner

## Wilhermsdorf

Nicht nur anstrengende Pflegearbeiten am artenreichen Heuberg gehörten im letzten Halbjahr zu den Aufgaben der Ortsgruppe. Im Rahmen des Ferienprogrammes boten wir vier gut angenommene Veranstaltungen zum Thema Teich und Fledermaus an.



Auch gab es zusammen mit der VHS eine Fledermausführung. Eine Begehung in der Hauptkirche mit einer Fledermausexpertin brachte den Nachweis, dass dort das Graue Langohr ein Quartier hat. Die von uns textlich entworfenen Tafeln zum Naturlehrpfad wurden von der Marktgemeinde beim Alten Bad installiert.

Katharina Zeilinger

## Zirndorf

### Radausflug der Ortsgruppe

Der erste Halt unserer Tour war ein stillgelegter Schornstein der Zirndorfer Brauerei. Zum ersten Mal haben Störche seit den 1860er Jahren in Zirndorf heuer wieder erfolgreich gebrütet. Aber nur ein Junges kam durch.

Weiter ging es Richtung Weiherhof, am Ortsbeginn sahen wir uns einen altbekannten Tümpel direkt an den Bahngleisen an, an dem ich als Kind vor 50 Jahren Molche fing. Auf Hinweis eines BN-Mitgliedes hat die Stadt Zirndorf den Tümpel von üppigem Strauchbewuchs befreit. Das Gewässer ist damit wieder gut besonnt und das Falllaub verringert, das die Eutrophierung und Verlandung fördert. Die gewässertypische Vegetation war wieder besser entwickelt. Auch in Zukunft wird die Ortsgruppe Zirndorf den Tümpel im Auge behalten, natürliche Kleingewässer sind mittlerweile sehr rar.

### Schützenswerte Eichen

Am Haltepunkt Weiherhof fanden letzten Winter Bauarbeiten statt, bei einer direkt angrenzenden Gruppe großer Eichen waren keine der gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen wie Schutzzäune oder Schutz des Kronentraufbereiches vorhanden. Auf unsere Information hin kümmerte sich die Stadt Zirndorf kurzfristig um den Schutz der Bäume. Wir hoffen, dass diese keine bleibenden Schäden davongetragen haben.

Östlich von Banderbach zieht sich ein alter Eichenbestand den Hang hinauf bis fast an den Ortsrand von Weiherhof, die zahlreichen imposanten Eichen prägen hier das Landschaftsbild über weite Strecken. Wir haben daher beim Landratsamt die Ausweisung als geschützter Landschaftsbestand beantragt. Bis jetzt ohne wirkliche Resonanz.

### Biber sorgen für mehr Natur

Mit der Banderbachrenaturierung konnte sich vor einigen Jahren eine Biberfamilie ansiedeln. Kleine Altarme, Verlandungszonen und Gehölzinseln sorgen für Strukturereichtum und locken auch seltenere Tiere wie den Eisvogel an. Allerdings sorgen Spaziergänger mit Hunden für ständige Störungen. Unsere Forderung nach einem Betretungsverbot während der Brutzeiten blieb bisher leider ohne Erfolg.



Am Rand des Banderbacher Eichenbestandes bestaunten wir bei unserer Radtour auch das Bodendenkmal „Banderbacher Verwerfung“, eine vertikale Verschiebung der Bodenschichten gegeneinander.

Text u. Foto: Lutz Thomas

### Neustart des Bürgergartens

Durch Änderungen im Betreuungsteam konnten wir im abgelaufenen Jahr vieles ausprobieren und dem Gartenkonzept neue Impulse geben. Möglich wurde dies, weil wir neue Akteurinnen und Akteure gewinnen konnten, die sich aktiv beteiligten.



Anfang Juli konnten wir das 2-jährige Jubiläum unseres Gartens feiern. Bei Kuchen und Kaffee konnte man sich mit den Aktiven austauschen und die Kinder hatten mit vielfältigen Aktionen ihren Spaß, z.B. am Barfußpfad.

Die Grundphilosophie und Zielsetzung des Bürger- und Naturlehrgartens bleibt aber gleich: Nämlich eine naturnahe Umgebung zu schaffen, die die Biodiversität fördert. Besucher können hier eine Vielfalt an einheimischen Pflanzen entdecken. Es wurden spezielle Lebensräume für Insekten, Vögel und kleine Säugetiere geschaffen, die zur Förderung der Artenvielfalt beitragen.

Auch zu Bildungsangeboten lädt der Garten Besucher jeden Alters ein. Tafeln informieren anschaulich über Pflanzen und Tiere, die man dort beobachten kann. Auf essbare Pflanzen wird weiterhin großer Wert gelegt. Auch die Kindergruppen werden künftig in Pflanzaktionen eingebunden, lernen die Pflege kennen, dürfen ernten und natürlich auch kochen und essen. Für künftige Projekte haben wir Ideen, insbesondere für Begegnungen, Gespräche und das gemeinsamen Genießen, um z.B. Einsamkeit hinter sich zu lassen.

**Unser Aufruf an alle Interessierten: „Interesse am Garteln? Wir freuen uns sehr über jede Mithilfe!“**

In der Gruppe macht es einfach mehr Spaß und deshalb haben wir einen Stammtisch etabliert. Das Arbeitsende wird oft mit einem selbstgebackenen Kuchen belohnt.

**Der Garten ist von Mai bis zum Oktober täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet!**

Sabine Scherer



# Die Ortsgruppen – Vorstände und Termine

Siehe auch: [www.fuerth-land.bund-naturschutz.de](http://www.fuerth-land.bund-naturschutz.de) > [Ortsgruppen](#)

## 90614 Ammerndorf

Vorstandsgremium:

Mirjam Kocher (Ansprechpartnerin)

0172 9176491; [mirjam.kocher@gmx.de](mailto:mirjam.kocher@gmx.de)

Daniel Zeitler, [daniel.zeitler@gmx.de](mailto:daniel.zeitler@gmx.de)

Thomas Dorn, [thomas.dorn.adf@outlook.de](mailto:thomas.dorn.adf@outlook.de)

Erika Braun, [erika.braun.2005@gmail.com](mailto:erika.braun.2005@gmail.com)

## 90556 Cadolzburg

E-Mail: [cadolzburg@bund-naturschutz.de](mailto:cadolzburg@bund-naturschutz.de)

Vorstandsgremium:

Margareta Wittmann, 09103 7905609,

mobil: 0151 54070411,

Dieter Burock, 0152 29278306

Monika Mehringer, 09103 5447

Andrea Holzammer, 0178 5573483

**Treffen und Veranstaltungen:**

24.01.2025, 19 Uhr **Arbeitstreffen** GS,

weitere Termine auf Anfrage

**Brunch** im ev. Gemeindehaus Cadolzburg

(Greimersdorfer Str. 15A)

am 08. oder 09.02.2025, ab 11 Uhr

**Kindergruppe** (7 – 11 Jahre):

„Die Wiesengeister“ treffen sich 1x monat-

lich am Donnerstag von 16 – 18 Uhr

Termine: 16.01., 06.02., 13.03., 10.04.,

08.05., 05.06., 03.07.2025. Aktuell sind

noch Plätze frei. Infos beim Vorstand.

## 90613 Großhabersdorf

E-Mail: [grosshabersdorf@bund-naturschutz.de](mailto:grosshabersdorf@bund-naturschutz.de)

1. Vorsitzende/r: N.N.

2. Vorsitzender: Ralph Schwarz

09105 998582

Beisitzer: Michael Harich, Rita Moshandl

**Mitgliedertreffen:** meist am 3. Donnerstag

im Monat jeweils um 20 Uhr im Gasthof

Zorbas gegenüber Kino. Genaue Termine

beim Vorstand nachfragen.

## 90579 Langenzenn

E-Mail: [langenzenn@bund-naturschutz.de](mailto:langenzenn@bund-naturschutz.de)

1. Vorsitzende: Sylvia Grille,

0177 910 65 81

2. Vorsitzender: Gisbert Betzler,

09101 6258

Weitere Vorstandsmitglieder: Horst Fleißner,

Silvio Frisch, Jörg Meyer, Ulrike Ringel,

Carola Sanewski

**Arbeitstreffen:** Do 27.03., 03.04.,

08.05., 05.06., 03.07.25 um 20 Uhr;

Ort wechselt

**JHV:** Do 06.02.2025, 20 Uhr im

Bürgerhaus;

**Weitere Termine:**

Sa 05.04.2025: Alles-was-rollt-Basar bei

Radladen Boxenstop; März: Amphibiensaun,

vsl. 31.05.2025: Besuch des Weltackers

Nürnberg;

Juni und September: Biotoppflege;

kurzfristige Termine auf der Webseite unter

Ortsgruppe Langenzenn

## 90522 Oberasbach

E-Mail: [oberasbach@bund-naturschutz.de](mailto:oberasbach@bund-naturschutz.de)

1. Vorsitzende: Ulla Lippmann,

0911 6999366

2. Vorsitzende: Anne Rühl, 0911 691344

Kassenwartin: Gudrun Reuß,

0911 695992

**Mitgliedertreffen:** Infos beim Vorstand  
und auf der Homepage

**JHV mit Neuwahl** am Do, 13.02.25

um 19 Uhr in der Gaststätte „El Café“,

Am Rathausplatz 12

Tagesordnung:

Neuwahl des OG-Vorstands

Amphibienwanderung Rehdorf

Verschiedenes

## 90587 Obermichelbach

Ansprechpartner: N.N.

## 90617 Puschendorf

Vorsitzender: Wolfgang Boguth,

09101 7449

Beisitzer: Rosi Eich, Uschi Oettmeier,

Reinhard Brix.

**Mitgliedertreffen:** Infos beim Vorstand

## 90574 Roßtal

E-Mail: [rosstal@bund-naturschutz.de](mailto:rosstal@bund-naturschutz.de)

1. Vorsitzender: Knut Schalldach,

09127 570096,

2. Vorsitzende: Elvira Mudola

Beisitzerin: Andrea Prosch

**BN-Gesprächsrunde:** jeweils 3. Freitag im

Monat im Gasthof Kapellenhof um 19 Uhr.

**Kindergruppe** „Die Naturkrokodile“: Infos

beim Vorstand.

## 90556 Seukendorf

Ansprechpartner: Günther Mazet,

0911 756403

**Mitgliedertreffen:** Infos beim Vorstand

## 90547 Stein

Vorstandsgremium:

Arno Pfeifenberger (Ansprechpartner),

0911 686832, [apfeifenb@aol.com](mailto:apfeifenb@aol.com)

Ulrike Storch, 0911 685022,

[ulrike-storch@web.de](mailto:ulrike-storch@web.de)

Beisitzerin: Doris Urban

**Mitgliedertreffen:** 13.02. u. 10.04.2025,

19.30 Uhr, Treffpunkt, Mühlstr. 1

**Nistkastenreinigung:** 11.01.2025, 10 Uhr,

Parkplatz bei Quelle Locher Grund

**Biotoppflege** Klingenmoos: 18.01. u.

25.01.2025, ab 10 Uhr

Aufnahme in E-Mail-Verteiler: Bitte E-Mail an

[ulrike-storch@web.de](mailto:ulrike-storch@web.de)

**Kindergruppen:** „Wilde Schmetterlinge“

und „Steinkundige Entdecker“ jeweils

1x im Monat am Mittwoch 16 – 18 Uhr.

Kontakt: [barbaraphilipp@gmx.de](mailto:barbaraphilipp@gmx.de)

## 90587 Tuchenbach

Ansprechpartnerin: Martina Kratzer,

Tel: 0170 3707732,

[martina.kratzer@mk-ub.com](mailto:martina.kratzer@mk-ub.com)

## 90587 Veitsbronn

1. Vorsitzende: Sabine Lindner,

[sabine.lindner.bn@gmx.de](mailto:sabine.lindner.bn@gmx.de)

0911 7530032

2. Vorsitzende: Johann Ettner,

0911 755170

**Mitgliedertreffen:** 14.01., 11.02.,  
11.03., 08.04., 13.05., 10.06., 08.07.  
2025 jeweils um 19 Uhr

**JHV mit Neuwahl** am 28.04.2025,

19 Uhr, TO: Bericht, Neuwahl des

Vorstands, Planungen, Anträge, Termine

**Amphibienschutz** Zaunauf- u. -abbau,

Betreuung zwischen 01.02. und

15.04.2025

**Kindergruppe:** Freitags in den geraden

Kalenderwochen um 15 Uhr

(außer Schulferien).

Kontakt: [kai.wiesemann@outlook.de](mailto:kai.wiesemann@outlook.de),

[leonard@diehoch3.de](mailto:leonard@diehoch3.de)

## 91452 Wilhermsdorf

E-Mail: [wilhermsdorf@bund-naturschutz.de](mailto:wilhermsdorf@bund-naturschutz.de)

1. Vorsitzende: Katharina Zeilinger,

0176 38 20 4749

2. Vorsitzende/r: N.N.,

Beisitzer: Stefan Heinrich, Robert Zeilinger;

Schriftführer: Gerhard Zeilinger

**Amphibiensaun:** Helfende Hände ab Ende

Februar/Anfang März für Auf- und Abbau

sowie für die Zaunbetreuung morgens und

abends werden gesucht.

**Flächenpflege:** Herzlich Willkommen sind

Helfer/innen im Januar/Februar

## 90513 Zirndorf

E-Mail: [bn-zirndorf@gmx.de](mailto:bn-zirndorf@gmx.de)

Vorstandsgremium: Marion Strupf,

Klaus-Dieter Arndt, Herbert Stinzendörfer,

Lutz Thomas, Angelika Schaa

**Mitgliedertreffen:** Jeden 2. Mittwoch

im Monat um 19 Uhr im Familienzentrum

Zirndorf e.V., Bahnhofstr. 35

**Biotoppflege:** 25.01.2025,

9 – 11:30 Uhr Hammerstättchen

(Ausweichtermin: 01.02.2025)

**Kindergruppe „Kleine Naturforscher“**

(6-9 Jahre), jeden 2. Mittwoch im Monat,

Anmeldung über E-Mail

**Kindergruppe „Weltenbummler“**

(9 – 13 Jahre), letzter Donnerstag im

Monat, Anmeldung:

[unsere-essbare-stadt-zirndorf@outlook.de](mailto:unsere-essbare-stadt-zirndorf@outlook.de)

**Öffnungszeiten des Bürgergartens**

(Weiherhofer Weg 1): täglich von 9 – 18 Uhr

von Mai bis Oktober

**Garteln im Bürgergarten:** ab Februar

jeden 4. Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr

PERSÖNLICHER  
SERVICE OHNE  
WARTESCHLEIFE

DEIN

BEITRAG ZUR  
ENERGIEWENDE

REGIONAL  
ERZEUGTER  
STROM

GÜNSTIGER  
PREIS

91459 Markt Erlbach  
09106-92404-14

unser **Regio**  
**GrünStrom**



Je 1.000 Euro Finanzierungs-  
summe spenden wir 2 Euro  
für ein regionales Projekt.

# Sparkassen-Klimakredit.

**Ein Zuhause  
für die Zukunft.**

- ✓ Günstige Konditionen
- ✓ Einfache Beantragung  
und sofortige Auszahlung
- ✓ Beantragung auch nach  
Sanierungsbeginn möglich



Sparkasse  
Fürth

[sparkasse-fuerth.de/klimakredit](https://sparkasse-fuerth.de/klimakredit)